

Krummhörner CDU will nicht nur ein Mehrheitsbeschaffer sein

POLITIK Deshalb hat sie ihre Zusammenarbeit mit der SPD aufgegeben und sich der „bunten Gruppe“ angeschlossen

Ratsherr Roelf Odens widerspricht SPD-Fraktionschef Alfred Jacobsen. Der habe sehr wohl gewusst, dass die Christdemokraten mit den anderen Ratsmitgliedern in Verhandlungen standen.

KRUMMHÖRN / HRO - Die Zusammenarbeit zwischen den Sozialdemokraten und den Christdemokraten im Krummhörner Rat war in der auslaufenden Legislaturperiode offenbar doch nicht so gut, wie SPD-Fraktionschef

Alfred Jacobsen das in Erinnerung hat. „Man hat uns am Ende nur noch als Mehrheitsbeschaffer gesehen“, meint CDU-Ratsherr Roelf Odens.

Wie die OZ berichtete, zeigte sich Jacobsen verwundert darüber, dass die CDU nach der Kommunalwahl nicht wieder die Zusammenarbeit mit der SPD gesucht, sondern gleich Gespräche mit den anderen Ratsgruppen und Einzelmitgliedern aufgenommen hat. „Das liegt am Umgang mit uns“, erklärte Roelf Odens gestern auf Anfrage der OZ. „Mich wundert aber, dass sich Herr Ja-

cobsen wundert“, fügte er hinzu. CDU-Fraktionschef Heinrich Eilers habe Jacobsen durchaus mitgeteilt, dass man mit der „bunten Gruppe“ sprechen werde. Daraufhin habe die SPD „aber auch nicht gerade Purzelbäume geschlagen“, um doch noch mit der CDU ins Gespräch zu kommen.

Die „bunte Gruppe“ bildet sich aus CDU, SWK, FBL, KLG, Grüne, Linke sowie Johann Smid und Helmut Roß. Sie haben eine enge Zusammenarbeit im Krummhörner Rat vereinbart und verfügen insgesamt über 18 Stimmen. Die SPD hat elf Stimmen.



Roelf Odens

Die Zusammenarbeit von SPD und CDU sei 2011 zwar gut gestartet. In den vergangenen rund zwei Jahren habe sie sich aber deutlich verschlechtert, erläuterte Odens weiter. „Wir sollten immer nur noch den Anträgen der SPD zustimmen.“ Eigene Ideen und Vorschläge seien abgeblüht worden.

„Auf diese Art der Zusammenarbeit hatten wir einfach keine Lust mehr.“

Er, Odens, habe der SPD schon vor rund zwei Jahren gesagt: „Wenn ihr euch nicht erneuert, bekommt ihr ein Problem.“ Aber auf die CDU habe die SPD da schon längst nicht mehr gehört. Dass die CDU den Rathausneubau und die Kandidatur von Frank Baumann unterstützt habe, sei von der SPD auch in keiner Weise anerkannt worden. „Die dachten, die hätten das auch ohne uns geschafft und dass sie bei der Wahl wieder eine absolute Mehrheit bekommen.“ Das habe

aber nicht geklappt. „Wenn man meint, andere sind nicht wichtig, hat das nun einmal Folgen“, so Odens.

Der SPD gehe es mehr um Macht als um Sachthemen, kritisiert der Manslagter CDU-Mann. Macht und Parteipolitik hätten aber in einem Gemeinderat nichts zu suchen. Darin gehe es um ein Miteinander. Für seine Fraktion und für die „bunte Gruppe“ insgesamt könne er sagen, dass sie keine guten Vorschläge oder Ideen ablehnen werden, auch nicht, wenn sie von der SPD kommen. Es gehe für sie nur um die Sache, nicht um Macht.

TuS Hinte ist auf dem Weg in die Zukunft

BEWEGUNG Verein will 800 000 Euro investieren / Wichtigster Baustein ist ein neuer Kunstrasenplatz

Das Sportgelände in Haskamp soll verkauft und das der Gemeinde am Bleskeweg übernommen und erweitert werden. Heute befasst sich auch der Rat mit dem Thema.

VON HEIKE ROHLFS-JACOBS

HINTE - Der TuS Eintracht Hinte hat große Pläne. Um seinen Weg in die Zukunft zu ebnen, will der 1910 gegründete Verein bis Ende 2018 ein neues Nutzungskonzept umsetzen. Es sieht Investitionen in Höhe von insgesamt rund 800 000 Euro vor. Wichtigster Baustein ist, einen Kunstrasenplatz anzulegen (siehe dazu auch Seite 29). Dafür sind rund eine halbe Million Euro veranschlagt. Entstehen soll der Kunstrasenplatz auf dem jetzigen B-Platz der Schulsportanlage der Gemeinde Hinte am Bleskeweg.

Der Vorstand mit der Vorsitzenden Anne Ignatzek stellte seine Pläne am Montagabend in einem Pressegespräch vor. Bereits im August hatte er den Mitgliedern das in zwei Jahren von einer Arbeitsgruppe erstellte Konzept präsentiert. „Es wurde einstimmig befürwortet“, sagte die Vorsitzende. Nun wolle man es auf den Weg bringen.

Das Nutzungskonzept sieht vor, dass der TuS das Sportgelände der Gemeinde am Bleskeweg komplett übernimmt. Der alte Platz mit dem Vereinsheim mitten im Hinteraner Wohngebiet Haskamp soll aufgegeben werden. Die Gemeinde habe dafür ein Rückkaufrecht und wolle das auch gerne wahrnehmen, so Ignatzek.

Der Verein werde sich dann ganz auf das Gelände am Bleskeweg konzentrieren und damit nur noch einen zentralen Anlaufpunkt haben. Dort wolle man einen Anbau an dem vorhandenen Gebäude errichten. Außerdem sei der Bau eines weiteren Gebäudes mit Platzwart-Wohnung und zusätzlichen Räumen, unter anderem für ein Archiv und eine Geschäftsstelle geplant. Eine Voraussetzung dafür sei aber eine Grundsanierung des inzwischen mehr als 30 Jahre alten Gebäudes an der Sportanlage durch die Gemeinde. Einen Nutzungsvertrag habe der Verein im Juni dieses Jahres mit der Gemeinde geschlossen und eine Mängelliste vorgelegt.

Wichtig sei vor allem die Erneuerung der Duschräume



Der vereinseigene Platz des TuS Hinte liegt mitten im Wohngebiet Haskamp. Erweiterungsmöglichkeiten gibt es deshalb nicht. Das Foto zeigt auf dem Platz (von links): Geschäftsführer Helmut Kohle, Arbeitsgruppenmitglied Dieter Harberts, die Vorsitzende Anne Ignatzek, den Obmann der Fußballabteilung, Christian Ackmann, Arbeitsgruppenmitglied Uwe Redenius und den 2. Vorsitzenden Hans-Dieter Klaufßen.

BILDER: ROHLFS-JACOBS



Übernehmen möchte der TuS das Sportgelände der Gemeinde am Bleskeweg. Das Foto zeigt Platzwart René Messerschmidt auf dem Platz im Einsatz.



Hinter diesem Schloss verbirgt sich der B-Platz am Bleskeweg. Dort möchte der TuS Hinte den Kunstrasenplatz anlegen lassen.

Der Verein TuS „Eintracht“ Hinte

Im Jahr 1910 wurde der TuS Hinte gegründet. In den 50er Jahren legte er den Sportplatz in Haskamp an und baute dort ein Vereinsheim. Seitdem die Gemeinde Hinte in den 80er Jahren für den Schulsport die Anlage am Bleskeweg geschaffen hat, wird diese zeitweise auch vom Verein genutzt.

Seit 2013 steigt die Zahl der TuS-Mitglieder rapide. Gründe sind die Neubaugebiete in Hinte und der entsprechende Zuzug, aber vor allem auch das breite Angebot des Vereins. Lag die Mitgliederzahl 2013 noch bei 617, liegt sie aktuell bereits bei über 800.

Vor zwei Jahren hat sich der TuS-Vorstand entschieden, Möglichkeiten für eine Vergrößerung und Erneue-

rung der Anlagen auszuloten. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, um ein Nutzungskonzept zu erstellen. Die Ausarbeitung wurde den Mitgliedern im August vorgestellt.

Zur Finanzierung des mit 800 000 Euro veranschlagten Konzepts ist unter anderem geplant, den alten Sportplatz zu verkaufen sowie Zuschüsse beim Landessportbund, bei der Ge-

meinde Hinte und beim Landkreis Aurich einzuwerben. Außerdem sind Spendenaktionen vorgesehen. Viel möchte der Verein auch mit Eigenleistung erreichen. „Wir haben viele fleißige Mitglieder“, sagte die Vorsitzende Anne Ignatzek. Eventuell könne darüber hinaus Fremdkapital mit einer maximalen Belastung von 500 Euro monatlich aufgenommen werden.

und eine energetische Sanierung. Nach Möglichkeit sollen die Maßnahmen im kommenden Jahr greifen. Mit dem Anbau an das vorhandene Gebäude will der Verein den Versammlungsraum vergrößern. Die jetzt vorhandene Fläche von 30 Quadratmetern solle verdoppelt werden. Bislang fehle ein Sitzungsraum für größere Gruppen, sagte die Vorsitzende.

Hintergrund für das neue Nutzungskonzept des Vereins ist, dass auf dem ver-

einseigenen Gelände in Haskamp keine Erweiterung möglich ist. Und das dortige Sportheim aus den 50er Jahren ist sanierungsbedürftig und nicht mehr zeitgemäß. Parkflächen fehlen ebenfalls.

Das neue Nutzungskonzept bringt große Veränderungen mit sich. Vor allem die älteren Mitglieder hätten zunächst ihre Probleme mit der Absicht gehabt, die alten Sportanlagen in Haskamp aufzugeben. „Manche können sich noch daran erin-

nern, wie Erde für den Platz mit Schubkarren aus Georgs-Heil gebracht wurde. Da wurde Vereinsgeschichte geschrieben“, so Anne Ignatzek. Am Ende hätten aber auch die älteren Mitglieder eingesehen, dass Veränderungen notwendig sind für den Verein, dessen Mitgliederentwicklung zurzeit steil nach oben gehe. „Wir werden im Neubau eine Nostalgie-Ecke zur Erinnerung an den alten Platz einrichten“, fügte die Vorsitzende hinzu.

„Wir können dieses Projekt stemmen“, ist der Vorstand des Turn- und Sportverein „Eintracht“ zuversichtlich. Jetzt komme es darauf an, dass es auch von der Gemeinde Hinte unterstützt wird.

In seiner letzten Sitzung der alten Legislaturperiode heute ab 18 Uhr im Hotel Novum befasst sich der Rat der Gemeinde mit dem Thema. Es geht darum, einen Bebauungsplan „Sportzentrum Bleskeweg“ aufzustellen.

KURZ NOTIERT

Up-Steep-Hollers

GREETSIEL - Die Up-Steep-Hollers des TV Greetsiel treffen sich morgen um 17 Uhr zu ihrer Monatsversammlung im Sportheim Greetsiel.

Hobbyausstellung

LOPPERSUM - Die 9. Loppersumer Hobbyausstellung ist am Sonntag von 11.30 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Kirchstraße in Loppersum. Es werden Näh-, Strick-, Papier- und Holzarbeiten angeboten. Zudem gibt es Tiffany-Sterne, die aus den alten Kirchenfestern angefertigt wurden.

Anonyme Alkoholiker

GREETSIEL - Die Greetsieler Gruppe der Anonymen Alkoholiker trifft sich heute um 20 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche. Der Zugang ist rollstuhlgerecht. Ein offenes Meeting findet nach Bedarf statt. Angehörige sind willkommen.

„Vogelkieker“

PILSUM - „Mit den Vogelkiekern unterwegs“ ist ein Angebot des Nationalparkhauses Greetsiel heute in Pilsum überschrieben. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Hauses können Interessierte die Vögel an der Küste beobachten und viel über sie erfahren. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr auf dem Parkplatz am Pilsmer Leuchtturm. Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden.

Rentner-Treff

JENNELT - Der Festausschuss des Rentnertreffs Jennelt lädt seine Mitglieder samt deren Partner für morgen zum Kegelnachmittag nach Würdum ein. Beginn ist um 16 Uhr. Danach gibt es Grünkohl.

Demenz ist Thema

PEWSUM - Der Wohnpark Pewsum der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in der Manningstraße in Pewsum lädt zu einer Veranstaltung ein, bei der die Diplom-Gerontologin Reinhild Wörheide Angehörige von Menschen mit Demenz über ihre Kursreihe mit dem Thema „Begleitung im Andersland“ informiert. Die Veranstaltung ist am 1. November um 19.30 Uhr. Der kostenlose Kurs vermittelt Wissen über die Erkrankung, den Umgang mit den Erkrankten sowie rechtliche und finanzielle Fragen. Insgesamt sind sieben Termine geplant.